



Jahrgang 48

Freitag, den 14.06.2019

Ausgabe 24/2019

Riedstädter Nachrichten

Einzelpreis 0,96 Euro

Wochenzeitung für Crumstadt Erfelden Goddelau Leeheim Wolfskehlen

Lust auf Cuba Libre, Gin Tonic, Bacardi Razz,
Lillet, Vier Viertel oder andere Longdrinks
an Fronleichnam?

Kommt ins Goddelauer Freibad!

**Longdrinks
mixed by Förderverein
am 20. Juni 2019
ab 15:30 Uhr**

Ermäßigter Eintritt ab 17:30 Uhr

**Förderverein Freibad
Goddelau e.V.**

www.freibad-goddelau.de

**EXTREM GÜNSTIG
ONLINE DRUCKEN**



www.LW-flyerdruck.de

**RIED-TAXI
06158-5252**

Mit den amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Riedstadt

Amtliche Bekanntmachungen

Ende der Straßensperrungen in Sicht

Großbaustellen Starkenburger Straße und Philippsanlage gehen gut voran



Die Baustelle auf der Starkenburger Straße geht zügig voran.

Gute Neuigkeiten haben Stadtwerkeleiterin Saskia Kirsch und Markus Henneke von der Fachgruppe Bauen: Die Baustelle an der Starkenburger Straße für ein dringend benötigtes neues Pumpwerk liegt hervorragend im Zeitplan, sodass Anfang Juli die Komplettsperrung südlich von Goethe- und Freiherr-vom-Stein-Straße aufgehoben und die Starkenburger Straße wieder für den Durchgangsverkehr freigegeben werden kann. Und auch die Großbaustelle Philippsanlage geht zügig voran, im Herbst sollen die grundhafte Sanierung und der Kanalbau für die bisher nicht funktionierende Niederschlagswasserentsorgung der ehemaligen Kreisstraße beendet sein.

Den zeitlichen Zusammenfall beider Großbaustellen mit den damit verbundenen Einschränkungen für den Autoverkehr bedauert die Stadt, doch war er keineswegs so geplant, erklärt Henneke: „Die Baustelle Starkenburger Straße war schon eingerichtet, als wir überraschend den Förderbescheid des Landes für die Philippsanlage bekamen. Wir mussten innerhalb von drei Monaten beginnen, weil sonst die Fördergelder verfallen wären.“

Seit September 2018 ist die Starkenburger Straße hinter den Einmündungen von Goethe- und Freiherr-vom-Stein-Straße Richtung Stockstadt gesperrt, um in Höhe des Nettomarktes ein neues Pumpwerk einzubauen. Es ist bereits in Betrieb und ersetzt das 40 Jahre alte Pumpwerk Goethestraße sowie zukünftig auch das auch schon 30 Jahre alte Pumpwerk Hessenring, das zurzeit aber noch wegen der Kanalsituation benötigt wird, berichtet Kirsch. „Das alte Pumpwerk Goethestraße hat überhaupt nur noch wegen der guten Pflege durch die Außendienstmitarbeiter funktioniert“, verdeutlicht die Stadtwerkeleiterin die Dringlichkeit des Neubaus. Notwendig wurde er auch, weil die Intensität von Starkregenereignissen zugenommen habe und sich die technischen Anforderungen geändert hätten, erläutert Kirsch. Da die Straße eh aufgerissen werden musste, wird auch die Oberfläche neu gestaltet und unter anderem die Gehwege verbreitert und die Parkmöglichkeiten verändert – wofür die Bürger ausdrücklich nicht über Straßenbeiträge zur Kasse gebeten werden, weil die Baumaßnahme von den Stadtwerken veranlasst wurde, betont die Leiterin. Momentan wird noch die Straßenoberfläche wieder hergestellt. Für den 17. bis 19. Juni sind die Asphaltarbeiten geplant, Anfang Juli soll der zweite Bauabschnitt komplett fertig sein, versprechen Kirsch und Henneke. Dann beginnt der dritte Bauabschnitt, bei dem in etwa einem Jahr der Kanal unter dem Radweg, der parallel zur Straße läuft, vom neuen Pumpwerk Richtung Ortsausgang erneuert wird. Dafür ist nur noch eine halbseitige Straßensperrung nötig, die durch Ampeln geregelt wird. Da ein Tunnelbohrverfahren genutzt werden kann, wird die Maßnahme um 1,5 Millionen Euro günstiger und wird mit etwa 2,97 Millionen Euro veranschlagt.

Ebenfalls gut voran geht es bei der grundhaften Sanierung der Philippsanlage. 2002 hatte die Stadt die Kreisstraße übernommen, um den Lkw-Verkehr aus dem Philippshospital draußen zu halten. Erst später stellte sich heraus, in welchem mangelhaften Zustand die laut Henneke „uralte Bausubstanz“ war: Die Entwässerung funktionierte nicht, sodass ständig die Straße unter Wasser stand.

Direkt neben der Forensik-Zufahrt wird nun eine neue Regenwasserversickerungsanlage mit Ölabscheider entstehen. Neu gebaut werden muss zudem die Kanalisation, die das Regenwasser zu der Versickerungsanlage leitet. Darüber hinaus wird nicht nur die Straße

grundhaft saniert, sondern werden auch neue Straßenlaternen aufgestellt und die Leitungen dafür neu verlegt. Erschwert werden die Bauarbeiten durch die Lage im alten Neckarbett, den vielen querenden Leitungen, die in keinem Plan verzeichnet sind, die denkmalgeschützte Mauer entlang der Straße – und natürlich durch die Vorgabe, dass die Zufahrt zu den verschiedenen Einrichtungen von Vitos Riedstadt jederzeit gewährleistet werden muss.

Dennoch sind auch hier die Bauarbeiten sehr gut im Zeitplan. Der Gehweg auf der östlichen Seite ist bereits fertig gestellt, nun folgt die gegenüberliegende Seite und am Schluss die Fahrbahn. Im Herbst soll die Philippsanlage dann wieder frei befahrbar sein.

Sitzung des Sozial-, Kultur- und Sportausschusses

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Sitzung des Sozial-, Kultur- und Sportausschusses lade ich Sie hiermit sehr herzlich ein.

Sie findet statt am **Mittwoch, den 19. Juni 2019, um 19:00 Uhr im Sitzungssaal Brienne-le-Château (3. Stock)** mit folgender

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der Niederschrift
2. Bericht des Magistrates
- 2.1. Jahresbericht 2018 der Städtischen Bücherei Riedstadt
- 2.2. Bericht zur Resolution Schülerticket Hessen
3. Vorbereitung der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
- 3.1. Erweiterung der evangelischen Kindertagesstätte Wolfskehlen
- 3.2. Schließungszeiten der städtischen Kindertagesstätten
4. Anfragen

Im Anschluss an die Sitzung haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Fragen und Anregungen zur Tagesordnung vorzubringen. Hierfür ist eine Zeitspanne von maximal 30 Minuten vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen
Ottmar Eberling, Vorsitzender

Windige Geschäfte mit Annoncen

Stadt informiert über merkwürdige Praktiken bei der Finanzierung eines „Bürgerinformationsfolders“

Mittlerweile sollte es sich herumgesprochen haben, dass auf dem Werbemarkt einige „schwarze Schafe“ unterwegs sind, die mit windigen Methoden bei Gewerbetreibenden ihre Annoncen für verschiedene Druckerzeugnisse verkaufen möchten. Die Stadt hat bereits seit Jahren entsprechende Erfahrungen und weist immer mal wieder auf solche Vorkommnisse hin, um damit potentielle Anzeigenkunden zu warnen. Beim neuesten gemeldeten Vorfall geht es um einen „Bürgerinformationsfolder“, der durch Werbeanzeigen von Unternehmen und Gewerbetreibenden finanziert werden soll. Per Fax werden Kunden um eine Unterschrift gebeten – erst im Kleingedruckten wird deutlich, was damit genau beauftragt wird. Auch wenn alles „rechts-sicher“ scheint, sind diese Praktiken und die Kosten im Vergleich zum Gegenwert aus Sicht der Stadt mehr als fragwürdig.

Der Kunde schaltet nicht nur eine, sondern gleich vier Anzeigen, die im Laufe eines Jahres veröffentlicht werden sollen. Dabei wird der Folder lediglich in einer Auflage von 500 Stück erscheinen – und in „öffentlichen Gebäuden ausgelegt“ in einem Radius von 25 Kilometern. Die Druckkosten belaufen sich dabei auf knapp 800 Euro pro Annonce, im Jahr somit etwa 3.200 Euro plus Mehrwertsteuer für ein Druckerzeugnis mit einer Auflage von lediglich 2.000 Exemplaren, deren Verteilung und Zugänglichkeit mehr als fraglich erscheint.

An diesen Fakten wird leicht deutlich, dass es sich hier um eine wenig seriöse Abzocke handelt. Auch die Tatsache, dass der Firmensitz im spanischen Javea an der Costa Blanca liegt, lässt das Vertrauen sicherlich nicht wachsen. Letztlich Klarheit erhält, wer „Google“ bemüht: Auf den Internetseiten einer Berliner Rechtsanwaltskanzlei wird allgemein vor der so genannten „Kölner Masche“ solche Werbeunternehmen gewarnt. Dabei wird auch ausführlich über die zweifelhaften Geschäftspraktiken der aktuell in Riedstadt aktiven Firma „ARP Marketing Verlag“ berichtet (<https://www.radziwill.info/de/Abzocker-und-Werbeverlage/Zweifelhaft-die-ARP-Marketing-Verlag-SL-und-ihre-Buergerinformationen>).

Die Stadt schließt sich diesen Warnungen an und appelliert an alle Freiberufler und Gewerbetreibenden bei solchen Werbeannoncen besonders vorsichtig zu sein und die Vertragsbedingungen vor einer Unterschrift genau zu studieren.